

Die Dienstjahre in Piemont 1553-1555

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern**

Band (Jahr): **5 (1863)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

II.

Die Dienstjahre in Piemont 1553—1555.

1553. Am 3ten tag Augusten bin ich abermalen von Bern zogen in's Piemont im 1553 jar. Koufft zu Morjee eyn Roß um 7 Kron., mußt es zu Suse dem wirt zun dryen Rängen umb 2 Kron. geben darumb das es mir zu Genff vernaglett was worden, deßhalb ichs nit wyter bringen mocht.

Von Suse dinget ich eyn Roß biß gan Turyn, kam dar am 13 tag Augusten.

Uffem 15ten gesagten Monats zog ich mit dem fendly von Wallis, welches zu Turyn im Zusah glegen, gan Boryn in's läger zu den andern 9 fendlynen Gudge-
nossen, als man vermeynt, eyn schlacht ze thun.

Am 19ten hat man ze Boryn gmusteret, hat noch feyn hauptman mögen ankommen, schankt mir hauptman Frölich, dozmal Oberster 3 Kron., und hatt ich noch XVI Kron. myns gelts samt dem harnisch und gweer.

Am 20ten tag Augusten namen mich myne Haupt-
lüt Jost und Melcher Tschudy von Glarus an, umb 9 Kron. eyn manod; mußt bis zu nachgender mustering ver-
geben dienen.

Am 23ten tag sind wir von Boryn gan Rive de Guier [Chieri] grucht zum fynd, welcher zu Botellier lag.

Am 25ten sind wir uß unserem Leger zum fynd un-
der ougen zogen; vermeynende eyn schlacht ze thun, den-
selbigen gangen tag in der schlachtordnung gestanden, als
aber der Dompferrand, welcher sich zu Botellier inge-
schankt, mit synem züg nit uß synem vortheyl wychen wollte,
nach etlichen Scharmügeln, sind wir in der nacht wyder hin-
der sich in unser leger zogen.

Am 30ten tag diß gsagten Manods Augsten ward der anstand gmacht eyn Manod lang. In selbigem jyth solt man's beden, Künig und Keyser, zwüssen thun, wo es inen beiden gfele, solt gsagter anstand eyn ganz Jar gwert haben, das doch nit geschach.

Am 31ten ist der synd uffbrochen und von Botellier hinwegzogen. Bblybend wir noch eyn tag im feld.

Darnach am 2 tag Sept. wurden unser 10 fendly vertheilt; ist unser fendly von Glarus und der Rhonen gan Carmiölen [Carmagnola], bicheyden worden, Luzern und Uri gan Sier, Schwyz und Underwalden gan Turyn, Frölich unser Oberster gan Montcallier, Wallis gan Carignan [Carignano] Fuchspurger und Gerster uff den Rüntten gan Salussen, Han myn Rüstung zu Montcallier greycht am 22ten tag Sept., welche ich schon am 24ten July von Bern gan Jenff hatt gschickt, must sy selv im lager durch Glanda le Schwyzer von Jenff bschicken, gab im zu Montcallier 2 Goldkronen, darnach zu Carmiölen 23 solid., wiewol ich im dry Kronen verheissen hatt, aber von wegen das er mich schier uff die mustlerig versumpt hatt und mier sy nit selv bracht, wie er mier verheysen, wolt ich im nit mer geben.

Am 24ten Sept. mustertend wir zu Carmiölen bym kloster; was myn erste mustlerig.

Am 27ten gsagten Manods reitt ich mit mym hauptman Melchor gan Byrisole [Ceresole] und uff die walfstatt, da die schlacht ist bescheyen, lagend noch vil gräben vol beynen. *)

Am 10ten tag Oct. dry stund in der nacht kam des Capitayne Villedaigne Bruder, welcher dem Herrn von

*) 1544 hatte die Schlacht bei Ceresola zwischen den Kaiserlichen unter Markgraf von Quast, Befehlshaber in Mailand, und den Franzosen unter dem Fürst von Enghien stattgefunden, welcher damals seit längerer Zeit Carignan belagerte. Die Kaiserlichen wurden mit einem Verlust von 18,000 Mann geschlagen.

Bannane vom Mareschal Botschafft bracht, das der anstand zerbrochen were. Deßhalb man umb die mittnacht etlich Kessig und Schügen uff das feld schickt acht ze haben, ob die Spangier unnen streyffend, hat deßhalb der anstand 40 tag gwert.

Am 16 Dkt. ritt ich mit mym Houpzman Rosen mit dem Herrn von Baßen uff das geyegt, mit sampt dem Rittpratten, der Langknechten Obersten, welches Roß sich under im in eynen großen güllen niderlegt, dermaßen im das wasser schon in das mul gieng, als aber glich myn hauptman von sym Roß in das Wasser gsprungen, ine mit hilff gsgagten Rittpratten dieneren under dem Roß fürher zogen und uff der güllen gfürt. Darnach saß er also naß uff eyn ander roß und reht in posten wyß wyder hinter sich gan Carmiolen, da er sich wyder truchnet und andrest anleggen muß.

Am 17ten Dkt. zogend wir mit unsern zweyen send-lynen uff der Statt in die ander vorstatt, damit wir des H. Marichalls Kessigen (welcher darkommen solt) wythe machten.

Am 18ten tag bsagten Man o d s zogend die Langknecht von Carmiolen uff Prag zu, welche zu Carmiolen by 8 tagen in der vorstatt glegen waren. Uff denselbigen tag zogen wir uff der andern vorstatt wyder in die Statt, blyben dozmal eben eyn tag und eyn nacht in derselben vorstatt. Am 21ten kamend die Langknecht wyder gan Carmiolen in die vorstatt, da sy vorhin glegen waren, blybend da biß man den Eydgnoßen urloub gab.

Am 22. Dkt. zogend wir wyder uff der Statt in die uffere vorstatt.

Am 22. Dkt. kamend die zwey vendli von Salsussen, das uff den Bünten und Fuchspersgers, zu uns in die unsre vorstadt gan Carmiolen.

Am 1ten tag Nov. zogend wir mit unsern 4 vend-lynen in die andere vorstatt zu den langknechten, da blybend wir, biß daß man uns urloubet.

Am 14ten Nov. zog das vendly von Underwalden ouch zu uns, welches zu Turyn gelegen was.

Am 18ten tag gsgagten Manods zogend unsere 5 vendly, 8 vendly landsknecht, 2 Schwader Meysig, etliche vendly Frankosen uff Bornu zu, des fürnemmens Wolfennier [Walfenera] zestürmen, welches Domp Ferrand gevestet und mit dem großen huffen verlassen; blybend zu Bornu übernacht. Als wir aber mit den Vermen nachts ghorten, das sy wol versetzen warend mit geschütz, zogend wir morndes wyder gan Carmiolen on endlichß usrichten.

Am vorgesagten tag am Morgen als wir von Carmiolen ziehen wolteud, schoß man in allen französischen Flecken fröund von wegen Bersenyl [Vercelli], das der Herr von Brisaf mit etlichen Langknechten, Frankosen und Meyßigen solt gwinnen han. Als sy aber weder Steyn noch Pulver zum Geschütz in der statt funden, dann es in die Citadelle gflücht was worden, nachdem sy die Statt zwen tag und zwo necht bhalten und die besten huser plündert, hand sy wychen müssen, dan Domp Ferrand mit allem sym huffen der statt zuylet und als die Frankosen hlands abzogen, sind etlich in der Booz [im Po] ertrunken; dan sy vorhin die Schiff alle abgelassen hatten, ouch etlich so den Spanglern under dhend kommen, hand sy denselbigen die Solen an Füßen hinweg gschnyttten, bettend sy fleyh mer verzogen, als ettlich meynen, were nit eyh beyh darvon kommen. *)

Am lesten tag Novemb. thetten wir unsere letzte Musterig.

Am 1ten Dezemb. warden wir bezalt.

Am 1ten tag Dezemb. wardend wir geurloubet alle unser 10 vendly Eydgenossen und bezalt denselbigen tag uff die alten Rödel.

*) Vgl. De Thou (ed. 1740), Vol. II, p. 171.

Am 8ten tag Decemb. zogend unsere 5 fendly von Carmiolen dem Montcenis zu. Am selben Morgen wurden im Plaz 5 frantzösisch knecht ghenkt von wegen daß sy Sackman machten, under denen ein mör gewesen und als der henker den Strick abgschnytten, und in für thod in die kilchen gschleyfft, ist er wyder uffthomen, und nachdem er dem Künig noch by zweyen Jaren gedient, ist er zuletzt vor eym Schloß durch den vhend erschossen worden.

Kam gan Compeñieres zu mym bruder Hannsen am 16ten tag Decemb., bleyb by im dritthalben manod. Am letzten tag Februar ritt ich uff Bern zu, kam dar am 3ten tag Merzen 1554.

Im 1554 jar im Meyen zogend abermalen 14000 Eydgnossen ins Königs dienst, 6000 Eydgnossen ins Piccardy, 4000 die alten vendlly wyder ins Bemund und 4000 Püntner in Italia uff Sena und Parma zu, da sy von keyserischen zerstreut und gschlagen worden, und ire fendly gan Florenz in d'kilchen ghenkt.

Am 5ten tag Junii g Jagten Jars rytt abermalen von Bern ins Bemund, als ich vorhin zu Soloturn bym Frantzosen gsin umb eyn Fürdernußbrief an Houghtman Lux Ritter, kouffet eyn Roß von Jörg Koch umb 12 Kron., wiewol ich im Sin ghan hatt (hatt mich doch etwas verhindert) mit den vendllynen darvon ze ziehen. Laterem lavavi — bleyb zu Compeñiere by mym bruder biß am 3ten tag Julii.

Am 8ten tag Julii kam ich ins leger in Isolabella vor Wolffenier, am tag darnach brach man uff und zogend gan Sobry oder S. Paul. Da schlug man das leger neben Wolffenier.

Am Sonntag 15ten Julii thett ich myn erste wacht unterm hauptman Lux, Ritter, von Luzern.

Am 3ten tag Augusten wurden die Püntner zu Sena geschlagen.

Am 6ten hand die Keyserlichen allenthalben frömd gschossen von der Schlacht wegen, so ih zu Senna gwinnen.

Am 7ten Aug. hand wir die Räben vor Wolffenier glesen und verderbt.

Am 12ten Aug. zogend unsere 4 Obersten-vendly mit etlichen Frankosen und Keyfigen gan Sommerive, welches die Spangier durch verrettn ygnommen. Als wir darkon, zogend wir glich halben Weg uff Sierast zu, der Spangiern Entschüttung entgegen. Als aber dieselb nit komen, hand wir in der Nacht zwo Carthonen für das schloß zogen. Als der find das gsehen, hatt er sich uffgeben, sind mit gutt und hab abzogen. Darnach zogen wir wider hinder sich, blybend zu Boryn übernacht, Morudes wider ins leger.

Kam in myns Hauptmans purst am 16ten August. Am selbigen tag ritt ich mit mym hauptman, den Profosen und Profosen Weyblen gan Montcallier, fiengend da 66 knecht, so den hauptlütten hinweg glossen, furtends bunden wie schelmen ye zwe und zwen zusammen in's läger, ward inen verzigen uff gnad und gheyß Hrn Maraschalls, sunst werends mit Rutten uffem leger gschwungen worden, must jeder Houtman die synen wyder annemmen.

Am 19ten tag Augst fiengen die unseren by 30 souwen Spyß uff, so etlich puren in die statt füren wolten.

Am 20ten stunden wir in der schlachtordnung; diemil parlementet der Marschal mit dem vind, aber nüt uffricht.

Am 24ten hand wir ouch frömd gschossen von wegen eyner vorhutt, so dem Keyser in Piccardy von Frankosen erschlagen worden.

Am 2ten tag Sept. find wir von Wolffenieren abzogen und gwychen gan Boryn und uns da ingshanget, dann uns der vynd vil zu gwaltig dahar zogen, Wolfe-nieren zespysen, als er ouch deth.

Am 8ten Sept. unser frowen tag zogend wir mit allem züg gan S. Paul zum synd, kamend etlich Frankosen

umb und vil glegt am scharmug, hatt eyn Talzöner den anschlag verhönt [verpöfcht, vereitelt]. Dan als by 1000 unser schügen nach by irem leger verborgen glegen, wartende das der vynd gegen uns rucken wurde, als er auch angfangen, gieng dem asagten Talzöner ongsferd syn büchs ab. Deßhalb der vynd der sach gwar worden, das er wider hinter sich gruckt, nit on schaden uff beden sitten.

Am 12ten Sept. hand unsere Frankosen mit zweyen banden Meyssigen, Albaneser und Termes, zwey vendly Spangier und zwey landsknecht (so hinter Camerari nach irem bruch uff die futern zogen) nydergelegt. Die zwey vendly landsknecht ins leger gan Boryn bracht worden, das eyn schwarz und gäl und eyn roth crüg daryn, das ander lybfarb und eyn roth gestet S. Andres crüg daryn. Das eyn vendly Spangier was in ein hus entrunden, daryn verbrent worden, das ander hat der vendrych mit louffen darvon bracht. Sind by 1000 Rossen da gwunnen worden; der Mertheil wol grüst mit harnisch umbkomen, eyn landsknechtischer Hauptman gfangen, übel wund, hat 2000 Ducat. Ranson geben wollen, das man in angends wider in syn leger furte, welches der Herr nit thun wellen. Ist also morndes zu Billenove gestorben, der Ranson ledig worden.

Am 14ten Sept. sind wir mit allem züg von Boryn uff S. Alba [Alba Pompea?] zu zogen, welches ettlich Spangier blegert, zu entschütten; als aber sy unser innen worden, synd si abzogen. Sind wir von Somme Rive wider gan Boryn zogen.

Am 18ten ist der vind uffbrochen nachdem er Wolffenieren gspyst und darvon zogen.

Am 21ten han ich myn erste bzalung, welche angends Augsten angangen, empfangen, gab mier 5 Kronen und hatt mich mit dem Roß erhalten. Verschafft mier 2 Kron. für das vordrig zyth, eb der Augsten, angangen — nil plus quam 2½ Ducat. erant.

*) D. De Thou, Vol. II, p. 301.

Am 24ten sind wir aber mit allem züg uffbrochen und in zweyen tagen gan Savillari [Savigliano] zogen. Als wir dahin komen, hand sich die zu Ottigniasco uffgeben, welche den flecken festen wolten. Am selben tag wider umbkerth und zu Savillimor [Cavaller maggior] übernacht blyben. Morgen wider gan Rogganir [Racconigi] am 27ten gan Sommerive, da blyben biß am 1 Oktober.

Am 1ten tag Okt. sind wir wider gan Porvyn zogen, Morndes durch Bottellier uff Cameran zu, am 3ten tag darvon. Am 4ten mit 12 Carthonen dryn gschossen biß zwei stund nach Mittag; da hand sy sich uffgeben. Sind zwey Falconetlyn daryn gsyn u. circa 100 Man, die hat man außzogen. Durch selbige ist Gaspar Suter uff der büth umbthomen, da er vor dem schloß am berg begraben worden.

Am 9ten hatt mans mit 7 mynen die basteyen und thürn zersprengt.

Am 10ten sind wir wider hindersich zogen zu Bottellier übernacht blyben, morndes gan Porvyn.

Am 12ten hatt man uns in dplex theylt, Oberst und sine schweger Dronen gan Gier [Ghieri]; Zugern und Ury gan Montcallier, Schwyz und Unterwalden gan Garignan, Zug und Glarus gan Pineröl, Fryburg und Wallis gan Ravel [Revello], Fuchspurger und Appenzell gan Salussen [Saluzzo].

Am 4ten Decemb. ist der huffen wider zu Porvyn zemen zogen, da hand wir die October bzalung empfangen.

Am 7ten tag December ist man zu Porvyn uffbrochen und den nechsten uff Chevace [Chivasso] zu durch Cassie. Ritt ich mit unserm Troß durch Montcallier [Moncaliery] gan Turvyn, dadenne mit der Monition gan Setto, [Settino?] blybend da übernacht, furten 22 stuf uffem Wasser. Schlug man das leger im Wynter für Vivry [Vivrea].

Am 10ten in der Nacht sind wir gan Chivran by.

Livry kon, ist des Graffen von Masseraus, bleyb Wallis und Fuchsperger ditzhalb dem Wasser vor Livry; was als prys von essiger spyß.

Am 11ten zogend zwey unserer vendly, Schwyz und unferes (was der Oberst hauptman Frölich heym grutten, am 16ten Nov. uff der post, hatt myn Hauptman zum Statthalter gemacht biß uff syn widerkunft) gan Monthauld [Montanaro?] by Livry, des Graffen von Challants, mußten da der Entschüttung warten, so in die statt jett, als sy aber nit kamend, zogend wir den andern tag wider gan Chivran.

Am 13ten fieng man an in die statt und Schloß Malvesyn über das Wasser schießen mit 22 Stuken mit allem Ernst.

Am 14ten ward die statt und Schloß uffgeben, waren in der statt dry Falconetlyn, dry vendly wolgrüst Landsknecht, sind mit hab und gut und iren vendlynen abzogen.

Am 15ten sind die Spangier, so im Schloß glegen ouch mit iren vendly abzogen, waren im Schloß 5 große Stuck, eyns was zersprengt, eym eyn rad zerschossen, und eym das loch vorn von den unseren zamengschossen, dermaßen das man keyn steyn meer dryn bringen mögen, mit den andern zweyn hand sy nit mer zu meer kon mögen; war eyn wyther schuß. *)

Am 19ten sind wir von Chivran uffbrochen und für Masyn eyn schön stark schloß uff eym berg glegen, muß eyn jedes unser vendlynen eyn stuf ufferzien, war herr gefroren.

Am 20ten hat man mit 14 stuken davor gan lassen, 2 uff eyner syten und 12 uff der andern syten, hat man da by 2000 schuß than; hat gwert dritthalben tag, da hend sy sich uffgeben; sind 150 man dryn gsin, die synd mit gut und hab abzogen, das vendly da glassen. Sind da zwo halb Carthouen funden worden. Ward da der Herr von Byron durch eyn Arm gschossen und unser forrier von Luzern gar

*) D. De Thou, Vol. II, p. 303.

umbten. Als er vorm Schloß gegen vynd vil pfeßts tryben wolt, und sich nit abwenden lassen, ward er durch den Hindern gschossen und bald darnach geystet; was eyne starker Man, und hat eyne rsene Hand.

Am 24ten Decemb. am wienachttag sind wir uffbrochen und zogen 2 myl biß gan Gossan, mußten denselben ganzen tag die büchsen den berg uffzien; was pryß was man fand, dan die puren hinweg glossen. Morndes zogen wir gan Aliz, sind 3 myl, dadenne biß gan Santia 4 myl, sind zu Aliz ein gut wyl still glegen, als man Santia anfieng buwen [Hic 10 Jan. lesus. 1555]. Do bgiengen wir dwienacht, dan es am Abend was; nachdem wir wolglebt, schankt myn hauptman jedem in siner purst eyne dicken zum guten Jar. Zulest schlug er syner huren den Kratten vol.

Am 11ten Januarii 1555 zogend 7 unser vendlynen mit 12 stufen uff Chevache [Chivasso] zu, 8 stuf fñrt man gan Santia; morndes kamen unsere vendly wider gan Aliz.

Am 20ten Januarii hatt man uns bschauwet und uff zwen Manod, Novemb. und Decemb., bezalt an Diken und Taleren.

Am 22ten ritt myn hauptman heym gan Luzern in einer Roßbaren gar schwach.

Am 23ten sind wir mit unsern vendlynen von Aliz gan Santia zogen, muß all tag ein vendly an unser Fasten werchen ein halb Vermittag und das ander halb darnach, deßglichen ouch die Frankosen ouch an eyner des Hrn. von Bonivetten, die andern vier machtend die Buuren und Landsknecht so umb Lon werchetend.

Galieny [Gigliano?] eyne schön schloß ist des graffen von Masserans, welcher frantzösisch worden, ward ouch mit 4 guten Fasten ingfaßt und stark gemacht, diewyl man Santia buwet.

*) S. De Thou, Vol. II, p. 304.

Am 24ten Januarii sind unser landsknecht und Frankosen, welche Catenarro [Gattinara?] und Cronotoreno ingnommen wider zu uns gan Santia kon.

An eym frytag ersten tag Mergen ist die Statt Casal in der Fastnacht als man da gut Fastnacht Spul hatt von unsern Frankosen in der nacht erstigen und ingnomen, die wachten allenthalben erwürgt und das thor geoffnet, was sich zu weer gestellt, umbkomen, des Kaysers Oberster mit Namen Bigerol, welcher mit vil großer herren gut Fastnacht ze haben, gar wol grußt und britten darkomen, hat kum in das schloß entrinnen mögen, das er schier ergriffen wer worden; uß welchem er darnach heimlich entrunnen und darvon komen ist. Hand die Kriegslüth so anfangs inbar komen, vil guts überkon, so der Spangiern und landsknechten gsün, Roß, köstliche kleyder, Harnisch, gold und gelt 2c., aber keym Burger gar nüt genon worden. Ward der Spangiern tresorier gfangen, darnach umb etlich gelt ledig glassen.

Am 2ten tag Mergen sind wir mit unsern vendynen von Santia uffbrochen, im selben tag für Casal zogen. In eym Flecken heißt Villenove, nit wyth von der Statt, übernacht blyben mit zweyen halb-Carthonen. Am 3ten sind wir in die Vorstatt zogen by dem wasser, denselben ganzen tag überzafaren. Als aber die Meyßigen eyn punren überkomen, der inen den weg mit eynem Roß durch die Boz zöngt, das sy durhin ritten möchten, was rugferd eyn page mit eynem guten pferd eyn kleyu baß abhin gritten, das er den andern nit volget, deßhalb gechlingen mit dem pferd infiel, das in die strenge des Wassers ergriff, wolt im eyn Kürisser, ouch britten, zu hilf kon, welcher ouch glich underbin fiel, das Roß und Man übertrolet, und lasts halb des harnisch, ouch das er dem hengst den zoum zu vest überzogen, hat er und das Roß in angficht des ganzen zugs ertrinken müssen. Der Page aber ließ zulest sym Roß den Boum gar gan und bhielt sich mit beden henden am hindern sattelbogen, denn in das Wasser ußem Sattel bracht hat.

Da schwam der Hengst ans land, kam also der Page davon, aber was meer den halb ersoffen.

Am 4 tag sind 8 stuf uffem Wasser kon.

Am 5ten Merken hatt man 4 stuf uff die Stattringmur uff der linken Syten gstellt und ins Schloß gan lassen.

Am 6ten hat man die andern 4 uffthalb der Statt am graben hym thor gstellt und ouch dryn gan lassen.

Am 8ten tag Merken sind uns noch 8 stuf uffem wasser kon, hatt man hym Statthor in graben abhin nach an das Schloß, uff der andern syten ouch 3 Stuf in graben zogen. Darnach hat man die genanten 3 Stuf wider uffem graben zogen und 2 von den 4, so vor der statt gstanden, und hat man's in der statt uff den schloßgraben gstellt und on underlaß dryn gan lassen. Sind deßhalb so vast gedrunge, daß sy sich am 14ten tag Merken uffgeben. Sind noch zwen tag dryn bliben, hatt man 10 tag gschossen.

Am 16ten sind sy mit zwey vendlynen mit gut und hab abzogen; myn vendrich ist daryn erschossen, dem hat man sin vendly mit dem lich in die fleyen filchen am hohen thurn, da das zyth, vergraben. Hat 13 farren wunder zu dem wasser gfürt, sind by 400 noch gsunder langknechten gsyn und by 300 Spangiern. Hat vil lüth kost uff beden theylen. Ist daryn 12 stuf uff rebern fleyen und groß, als Matuaner zeychen, funden worden. In der Statt 4 falconetlyn.

Diemyl wir genantes schloß blegeret, sind wir darzwischen am 10ten tag Merken mit 4 vendlynen Sydgenossen, 2 vendly landsknecht, eyns Frankosen, 4 bandern Meysig mit 2 büchsen für eyn Schloßlin, heißt Geißeneg, drey myl under Casal gezogen, darin 500 wohlgerüster Spangier und landsknecht glegen, welche des syns, in das Schloß Casal zu fallen. Als sy das gschüz gsehen, hand sy sich ergeben dem Herrn von Domviller des Conuestable's Sun, in dryen Manoden wyder Königl. Mgst. nit ze friegen.

*) S. De Thou, Vol. II, p. 304.

Am 20 Martii sind wir von Casal uffbrochen und zogen gan Bourg S. Martyn 5 myl under Casal, da hand wir eyn Schloßlyn, heißt Pomada, ingnon. Morndes sind wir wider hinder sich zogen by Casal über das Wasser biß gan Villanova.

Am 22ten zogend wir gan Moran uff Tryn zu.

Am 23ten für Tryn den ganzen tag in der Ordnung gstanden und gscharmüht, am Abend wider hinder sich gan Moran.

Am 24ten sind wir zwüschen Tryn und der Boz absich zogen biß gan Fontana, sind 8 myl. Im fürzien fieland die von Tryn in unser troß, sy warden aber wol empfangen von unsern Schützen, so hindern troß blyben, der maß das sy die flucht namen der statt zu.

Am 25ten tag Mergen kamend wir gan Biangez [Bianze] das man hieß das milchleger wegen das vil milch da was; da sind wir blyben biß Ostern, kamend da zu uns die zwey nūwen vendly, Basel und Schaffhusen. Am Ostermontag 15 Aprellen kam myn hauptman wider zu uns gan Biangez von Luzern.

Am 16ten tag Aprellen sind wir vom Milchleger uffbrochen und gan Salusole [Saluzzola] zogen, nit wit von Biele. [Biella].

Am 21ten Aprilis ritt ich mit dem Obersten, myn Hauptman und etlichen andern Hoptluten gan Salieny 2 myl von Biele, ist des Marquisen von Maßeran, eyn schön Schloß, welches man ouch vestet mit 4 gwaltigen Basteyen, warend da 4 stuf uff rederu mit etlichen andern stufen uff böken, hatt der Markis, welcher dozmal französisch worden, allsamen zegast. Dadenen ritten wir gan Biele, eyn schöner, offener und rycher Flecken am berg gelegen.

Am 16ten hat man in keyserischen Stetten fröuw gschossen von wegen Sena, welches inen wider übergeben worden.

Am 4ten tag Meyen hat man den Landtag zu Calusole zwischen Wettern sälig Cristan zum Bach und Cristan Hugy dem uneeelichen, beyd von Soloturn, ward genannter Hugy verruft, under den 14 vendlhnen nimen zdiene, den fründen der lyb im veld erloupt, der Oberkعت das gut, die Statt Solothurn myden biß uff Er. Herren und Cristans seligen fründen gnad und erloupuuß, eyn unerlicher todtschlag; hand es ettlich nit gstaten wollen.

Am 5ten tag Junii sind wir zu Calusole mit 38 vendlhnen und 13 banden reyfig uffbrochen und zu Piangez übernacht blyben.

Am 7ten tag Junii sind wir abermalen gan Casalton, eyn kleyn ob der Statt das leger gschlagen.

Am 9ten uffbrochen und in zweyen tagen gan Pomade [Pomaro] zogen, daselbig bschoßen mit 6 stufen und ingnommen, sind 200 Man daryn gsyn, die schickt man gsenflich gan Casal.

Am 12ten sind wir dannen zogen gan Valence zum vynd, welcher sin leger zwüschen dem wasser Boz und der Statt hatt; warend 36 vendlh und ettlich Reyfig, hatt man den ganzen tag mit inen gscharmüht, als sy aber in der Schlachtordnung vor der Statt in irem großen Vorthel lagen und gfärlich angegriffen waren, hand die unseren von einem büchel zwo halbcarthonen zum ofteren malen in ir ordnung gan lassen, dermaßen das sy zertrent, und die flucht der Statt zu gnommen. Was der schrefen dermaßen in sy komen, das ettlich zum andern thor ußgylt und namlich ettlich Reyfig in dem Wasser ertrunken, so durch die Boz schwemmen wellen. Ist nit on schaden zugegangen, dann man harnisch und vendlh gegen Luft hat springen sechen. Als man aber im besten scharmuß gsin, hand unsere französichen schützen Pulvers gmangelt, deßhalb man inen eyn thonen Pulvers zugeführt, als sy aber dem pulver zugylt und weder der erst syn wellen, hat eyner under inen ongerd syn fürsendl dryn gstoßen und genant pulver anzündt, dermaßen das all die

darby gsyn jemerlich verbrennt worden, ettlich gar zerschmettert und zerrissen, das nit eyn stuf bym andern blyben, ettlichen die glieder zerschlagen als wen sy gedert worden, sind by 50 umbkon, vil übel gschentt. Am Abend schlugend wir unser leger uff der linken sythen vor der statt am wasser abenthalt. Hattend sy ir leger zwüschen der statt und dem wasser, mocht man eynandern liechtich sehen. *)

Am 13ten Junii sind wir da uffbrochen, im fürzien aber mit dem vind gscharmügt. Als sy sich vor der Statt mit dem reysigen züg samleten, hand zwö schlangen zum andern mal, welche wir mit flyß dahinten bhalten (denn das ander gschüß schon für war) in iren huffen gan lassen, das abermalen zertrenth worden. Da sind wir fürzogen und S. Salvador eyn Schloß bschossen mit 6 stufen; ist nit wyth von Valence uff eynem berg, 3 myl von Alexandria. Da hand sy sich umb mittag uffgeben, sind by 100 Mann dryn gsyn. Die sind uffzogen worden, warend zwey Falconetlyn dryn, sind des Herzogen von Sachsen gsyn.

Am 17ten Juni sind wir da uffbrochen und zogen in eyn flecken, heist Loup; da sind wir eyn wil still glegen, das man das korn inbringen möcht.

Am 22ten sind wir gan Burg S. Martyn zogen.

Am 29ten ist der vind, welcher eyn wil zu Valence enent dem wasser glegen, dest sicherer vor uns ze syn, wider überhin gfareu zur Statt, dann inen ir bruck abgeworfen was, von des wassers größe wegen. Ritt ich mit mym hauptman lugen, wie sy mit zweyen barken überfuren.

Am 14ten Julii als man das korn als umb Casal eyn große zal allenthalben inbracht hatt, sind wir von Bourg S. Martyn zogen gan Casal, da hatt man 10 vendly Frankosen mit Fuchspurger glassen und 4 banderi Meysig mit dem Hrn. von Bonivet.

Gan Santia hat man 7 vendlly Frankosen, 4 vendlly Landsknecht mit dem Riffenberger ir oberster und 4 banden Keyfig gschickt.

Als sich der vind mechtig gsterkt hat und uns zu mechtig, zogen wir am 15ten Julii gan Pontestüre [Pontestura]. Am 16ten gan Gambian [Gabbiano]. Am 17ten gan Gavian durch das Montferrat; sind ytel berg von Casal biß gan Berrua. Am 19ten sind wir zu Werllyn über die Booz gfareu und zogen in eyn offen felen, heißt Mondisson. Da ließend wir am wasser la Dopro schanngreben, uffwerffen, vermeynende da dem vind den paß vorzehalten, das doch nit gsyn mocht. Als wir zu Mondisson glegen, hatt Duca Dalba, der Spangier oberster veldherr, Pomade und Griskener bschossen und ingnomen, ouch Torion dißhalb der Boz: Pomade stürmen müssen, deßhalb was er daryn funden von Frankosen erwürgt, 5 Talzöner zum beynen uffghenkt.

Am 28ten Julii hatt man den grafen von Ropendorff mit synen 4 vendllynen landsknecht uff Livry zu gschickt, mit inen den Hrn. von Gonnor des Brisaks bruder.

Den 29ten hand wir das port zu Mondisson und schanngreben verlassen und darvon zogen uff Chevache zu, dann der vynd uns ze stark und also Vulpian, welches von den unseren blegeret was, müssen jpyjen lassen. Sind die unseren von der blegerung abzogen.

Am 30ten sind wir zu Chevache über das wasser Boz zogen uff Cassa zu, Ury und Fryburg zu Chevache glassen.

Am 1ten Augsten hatt man die andern vendlly ouch in dpleg theylt, Oberst und Monen syne schweger und Schaffhusen gan Montcalier, Lucern, Zug und Basel gan Sier, Schwyz und Underwalden gan Turyn, Glaris und Appenzell gan Pineröl, Wallis gan Carniolein, 4 vendlly langknecht, welche vor Vulpian glegen, hatt man gan Carignian gleytt, welches dozmal gschliffen worden.

Als wir in dftett zogen, hand die Keyferifchen Bulpian gspyt, darnach find fi den nechsten uff S antia zu zogen, fich darsür glegt, und dasfelbe mit 20 ftücken uff allen ernst bſchoffen; als ſy aber den platz mit gutem volk bſetzt funden (dann by 3000 Mann daryn glegen) hand ſy mit großer ſchand und ſchaden abziehen müſſen. Iſt von S. German har bſchoffen worden.

Im ſelbigen hatt man uns gmuſteret uffen Junium, Julium und Auguſtum, aber nit meer den zwen jöld an Realen geben, damit man nit uff der ſulen gwohneyt kemme.

Im Augſten find die 17 vendly nūwe Eidgnoffen inhar komen, was Schultheiß Hug von Lucern ir Oberſter, hat er keyn vendly, iſt nye ins veld zu uns komen, dan er ward, ſobald er ins land komen, krank und ſtarb zu Turyn. *)

Am 28ten Aug. find unfere 3 vendly zu Sier und die 3 v. Montcalier mit ettliden Françoſen und Meyſigen umb Mitternacht uff Aſt zuzogen und das erſtygen wellen, als aber die leyteren zefurß gſyn und man unſer innen worden, find wir abtryben worden. **)

Am letzten tag Augſten find wir wyder zu veld zogen gan Sette, da die nūwen und alte vendly Eydgnoffen mit ſampt dem ganzen huffen zuſamen kommen.

Am 1ten Sept. find wir für Bulpian zogen und das blegert.

Am 4ten tag Sept. zwo oder dry ſtund vor tag kamend by 1000 Spangiern all groß, führt eyn yeder eyn ſeklyn mit pulver hinter im. Als aber die 600 den vorzug hattend, kamend by 300 ſo die erſten warend, by unſerm leger durch der baſteren des Houpptmans ſtehelin wacht, den erſten heymlichen wechter erſchlugend ſy und ſtießend in in den nechsten graben, dem andern als er ſchrey werda, ſchlu-

*) S. Anton Gaffners Chronik (Solothurn 1849) S. 111.

**) S. De Thou, Vol. II, p. 333.

gend sy den grund vol, darnach ist er inen entrunnen der wacht zu, welche all schlieffend und hatt ihn gwer fallen lassen vor angst; eb aber die wacht alle uff, sind dieselben ilends fürgruft und in die Statt kommen. Im selbigen ist der Verman in das ganz leger kommen und jederman grüßt in die ordnung gstanden. Als die andern 300, so denen nach zugent, den Verman gehört, nitt nachrufen dürffen, sonders synd der nūwen Eydgnoßen leger (vermeynende dieselbigen auch noch schlaffen und styl synden) zugylt. Da sy dahyn kommen, hand sy den ganzen huffen auch in harnisch funden. Also sind iren ettlich, so die ersten, von der wacht gfangen worden, die andern so vil eyn yeder gmögen, die flucht geben. Dieselbigen sind von unseren Reysigen in Hölzern der Mertenl erschlagen umbkomen, ettlich gfangen guommen. Da die anderen 400, so die nachhut hielten, den handel gschmeckt, sind sy gschwund wyder hindersich gruft und darvon zogen. Eyn hauptman, welcher von Napels gsyn und eyn Rhodiser Herr sind von Lugerner hauptlūthen, gebhart Daman und Thomen Hug, welche die wacht hielten, mit ettlichen andern Spangiern gfangen worden.

Am 5ten tag hatt man angfangen in das schloß schießen uff der Frankosen und Landsknechten sythen, an zweyen orten zuhar gruft mit 8 stufen.

Am 12ten hat man 8 stuf uff unser sythen in die statt gan lassen, aber der muren nitt sonders schaden thun mögen von wegen des hohen thams [Dammis]. Darnach hatt man den tham dannen graben und 6 stuf büchsen uffen graben zogen und on underlaß muren und thurn nyderschossen biß uffen Sturm.

Am 18ten Sept. hatt man umb Mittag den sturm an dryen orten eynsmals anglouffen. Der eyn Sturm ist gsyn uff unser sythen, da die statt uffen sturm bishossen, warend 3 vendlly Frankosen, eyns Eydgnoßen Frölichs unsers Obersten, warden knecht darzu geben von andern vendllynen, welche lustig warend ze stürmen, keyner ghenßen oder darzu

zwungen, biß uff 400 Mann, darnach 2 vendlig Landsknecht, dermaßen das der graben so vol, das keyner kun weder hinder sich noch für sich kon mocht, stundend im wasser biß an dweyhen. Sobald unsere frantzösische schüßen in graben fa-
men, ward inen ir bulversfleisch vol wasser, das sy nüt schaf-
fen konten. Schoß man unter uns wie in eyn tätisch, hielt
myn Houtpman Lux mit synen trabanten am mitttelsten ort
dappfer zeforderst, diemyl der sturm wert, mit werffen und
stechen biß die Frangosen von irem ort zum ersten abzogen,
darnach wychen wir ouch nitt on fleynen schaden, dann man
by 200 Mannen thütsch und welich im graben glassen, die
man harnach ußher zogen, da sy die Statt uffgeben und
vergrabt. Houtpman Degen von Schwyz ward geschossen, das
er in 2 oder 3 tagen darnach zu Turyn gestorben.

Der ander Sturm gegen den nützen Eydnossen leger
ist ouch gsyn an der Statt, da vormalen eyn thor gsyn, den
hand die Frangosen alleyn than, aber zuletzt auch mit zym-
lichem schaden und verlust abzien müssen.

Der dritt ist gsyn bynderm schloß an der hohen Bas-
tynen uff der Frangosen und Landsknechten sytten. Hatt man
zum ersten die Basti zersprengt, welche mit dryen mynen
undergraben worden, was von Meyserischen druff gsyn ver-
stellt, darnach hand die Frangosen und Langknecht den
Sturm anglouffen, aber zum dritten mal von Meyserischen
hinder sich tryben, zuletzt hand die unsern so dappfer inhar-
trukt, das inhar kommen und by 200 Mannen daryn er-
würgt, die übrigen sind ins schloß entrunnen, ist ouch nitt
on schad zugegangen der unseren.

Am 19ten Sept., am tag nachdem man gestürmbt, hand
sy die statt und schloß uffgeben, sind die in der Statt am
tag darnach mit gutt und hab abzogen, 5 vendlig und 4 ban-
den reyfig, schagt mans 300 Mann.

Am 21ten sind die im Schloß ouch abzogen by 200
Mann mit gutt und hab. Sind im Schloß 4 stuf uff
redern funden, in der statt, am Ort; da man gestürmbt hatt,

eyn groß zerbrochen stuf und eyn falkonetlyn mitt gschrött beyde gladen, hatt man darnach das schloß und die statmuren gschlyssen und eyn offnen flecten daruß gmacht. Sind dry wuchen darvor glegen. *)

Am 22ten sind wir von Vulpian uffbrochen und gan Casal zogen, underwegen eyn schloßlyn mitt Namen Torion beschossen und ingnommen, zugend zwischen Santia und Trun durch.

Am letzten tag Sept. sind wir für Pontestüre zogen, welches der vynd gevestnet, und da unser leger gschlagen.

Am 2ten tag Oct. hand wir Pontestüre verlassen, dan es zu wol bseht, dan by 3000 Mannen dryn glegen, zugend unsre alte vendlly Endgnossen mit etlichen Françosen und Meyßigen umb Mittnacht für Montcal [Moncalvo]; als wir darvon, hand die puwren von Montcal die Françosen inglassen in die statt. Darnach hatt man den übrigen huffen mitt sampt unserem troß vor Pontestüre ouch bschickt und das Schloß blegeret. Als unser dry noch zu Rosß for dem Schloß mit eynanderen rettend, gieng eyn Schuß von eym Falkenen under unseren Rosßen durch, aber on schaden, da machtend wir uns dannen.

Am 4ten Oct. hatt man anfan mitt 7 Stufen von der Statt har in das schloß schießen.

Am 5ten zugend unser evendlly gan Casal umb munition und noch 5 stuf büchsen.

Am 7ten Octob. hand sy sich uffgeben und mit gutt und hab abzogen, ist eyn vendlly Napolitaner dryn glegen. Als sy gan Pontestüre komen, hatt ir veldherr etlich lan extrenken von wegen das sy sich zu frü uffgeben hatten, etlich sind entrunnen und zu uns komen, darnach französisch worden. Sind im Schloß 3 Falconetlyn funden und eyn halb-Carthonen. Ist des Herzogen von Sachsen gsyn.

*) S. De Thou, Vol. II, p. 335.

Am 11ten Octob. bin ich mitt mym Houpman uffem leger von Montcalgan Sier gritten, welches nit vast stark was. Darnach ist der huffen in eyn offnen felen, mit namen Ton, nit wyth von Aft, gleyt worden, da eyn gutt wyl still blyben und gruwet.

Am 18ten tag Octob. S. Lucastag macht der Herr Marejchal den Lodovico de Virago [Louis de Birague] (eyn Meylander Gubernator zu Chonacho) eyn Ordensherren eyne inß Königs Namen in unjer frouwen kilchen zu Sier, von syner redlichen thaten wegen, insonders von eyns thats wegen, der den Frankosen zu Sancia wol erschossen. Denn als Duca Dalba Sancia bschießen ließ, hatt sich uff eynmal eyn gwalltiger scharmuß von beyden theylen zutragen, dermaß das vil uff beyden sytten vor der Statt umbkommen. Uff dasjelbig hatt Duca Dalba vom Herrn Bonivett, welcher Oberster in der Statt war, 3 stund eyn anstand begert, damitt man die thotten uff beyden sytten begraben möge und sy nit so unchristenlich liegen lassen; das gefiel dem Herrn von Bonivett wol und in guter meynung. Da dasjelbig gjafter Ludovico de Virago ghört, hat er sich gar wider dise meynung und that gleytt und den gwert. Denn, sprach er, wo man das nachließe, wurden die keyserischen zuherlouffen und lugen, wi sy die Statt bschossen hätten. Damit wurden sy gsehen, wie die wyther angegriffen. Hat also mitt syner meynung des Herrn von Bonivett Abhatt gwendet. Von deswegen ist er gar vast von Frankosen grümet und gloyt worden.

Den 20ten Octob. nam ich von mym Houpman zu Sier urloub. Der gab mir myn paßport und bzalt mich uff die dry manodt, Augst. Sept. Octob., wiewol er noch nütt daruff empfangen hatt an Realen; bracht nitt meer denn 24 Kr. bar geltt darvon, mit Roß, Harnisch und Kleydung.

Kam gan Compestiere zu mym bruder am 28ten Octob., badennen ritt ich am 5ten tag Decemb. gan Vern, kam dar am 7ten gsagten Manods.

Nitt lang darnach im gedachten jec (1559) ist myn der dritt hauptman Lux, Ritter, vormalen genempt Satler, von wegen das er eyn satler gewesen, so in des Königs dienst im Remund und anderswo hauptman gsin, ouch mitt thod abgangen und alleyn, als man sagt, ouch 3 tag krank gelegen und schwere noth gelitten, nachdem er syn eygnen werchman, eynen nyderlender, welchen er bschickt, im syn palast ze Lugern ze buwen, eynen evangelischen und cristgläubigen man, welchem er vorhin verheissen ghan, ine syns gloubens halb nützig ze rechtfertigen, sonders rüwig zelassen, usß nyd und haß des gloubens halb gegen der herrschafft verclagt und verursachet, ime das haupt abzeshlachen und darnach verbrenth ze werden. Sol gedachter Evangelischer, wie er gsen, das er sterben müssen, grett haben, hauptman Lux solt in dry tagen nachher kkommen, welches dan beschehen; da er in 3 tagen darnach gestorben, und umb syn untrüw durch Gott gestrafft worden.

Anhang. Die Eidgenossen im Dienste des Königs von Frankreich, und anderweitige Beziehungen der Eidgenossenschaft zum Auslande.

Im Decemb. 1556, als ich noch zu Compestieren war, zogen die 30 vendlig Eidgnossen, deren Frölich Oberster was ins Remund und dadennen mitt vil reysigen und Frankosen und ganzem gwalt zogend sy dem Babst und dem Herzogen von Ferrar zu in Italiam wyder den Keyser, der dem Babst gnug gnaw thett; gwinnd also underwegen Valence, nachdem sy es bschossen hatten. Darin funden sy ettlich Bünttner, die schicktend sy wyder heym. Sunst hand sy nütth usgricht, dan das sy zuletzt khümerlich wyder heymzogen; aber nitt on großen verlurst gutter Kriegslüthen. Starb im selben zug Hrn. Sefelmeyster Tilgiers jun David zu Peruja, eyn fryner junger man. Da ligt er begraben.

In gedachtem manoth bald darnach zogend aber um wienacht 13 vendlh Eydgnoffen ins Bemd in die pleg.

Im Merzen 1557 zogen 7 vendlh ußen Büntten dem Rüng zu ins Bemd, ettliche von zugwantten.

Item. im Aprillen darnach aber 6 vendlh Eydgnoffen ins Bemd. Im Manoth Julio zogend aber 10 vendlh Eydgnoffen durch Bünth ouch in Italien dem Babst zu, welche, wie hernach stath, gschlagen und vom vynd zerströuwet worden; unangesehen das inen durch ire herrn und Oberen in lenndern das hertigflich verpotten, wolten sy keynem ghehß noch verpott statt thun, deß inen ir lon worden.

Im selben manoth (Augsten) khamen die mär, wie des Rüngs Connestable, der Ryngraff, Herr von Longueville und vil ander Fürsten, Ritter und Graffen im Piccardy by Syn-canthün [St. Quentin] gefangen und durch die keyserischen vil lüthen inen erschlagen; darzu volgendß die statt Sincanthin beschossen, erobert und mitt vil lüthen und gutts be-roubt und entplündert worden.

Indem kham ouch bottschaft uß Italia, wie die 10 vendlh Eydgnoffen, als sy, wie vorstath, zum babst ouch ziehen wellen, und als sy sich hefftig im darvonziehen gestolzieret, namlich thanest in ire bütt gsteft und sich merken lassen, sy sigind eben die, die vormalen der römischen kilschen ouch mitt lyb und gutt zuzogen und bygstanden, derselben iren glouben ze handhaben, daß sy noch stets mitt irem lyb und leben geynnnet, die Lutherischen nach irem vermögen zerschädigen, mitt vil troglichen worten. Welche als sy on alles truren und sorgen in Italia gstrags dahar zugen, dem vind in die hend khomen, sy glich zertrent, vil erschlagen, 5 vendlh inen abgwunnen und die anderen 5 khümerlich mitt fliechen darvon khommen. Also ward ir hoffart gelegt. Die 5 vendlh sind mitt andren Bünttner vendlhnen, so vormalen ouch do innen gschlagen, in der kilschen zu Florenz uffgsteft und ghenkt worden.

Bald daruff im Augsten zogend aber 6000 Eydgnoffen

dem Künig zu ins Piccardy, nach der großen verlurst und nyderlag: dan er hatt by 12000 man daselbst verloren von Langknechten und Frankosen. Eydgnoffen hatt er dheyne domaln im Piccardy ghan.

Im Octob. 1557 khamend die 30 vendlu von Eydgnoffen, nachdem sy vom Babst geurloubet und dem Herzogen von Ferrar etwas zytz darnach alleyn gedient, von wegen das zwüschet den kaiserischen und dem Babst 5 jar lang eyn fryden gemacht, aber der von Ferrar nitt darin vergriffen worden, biß das gemeltter Herzog ouch mitt den kaiserischen vereynbaret, worden sy von im ouch geurloubet, wyder us Italia heym, ließend nitt wenig volks dahinden. Die Meyßigen und Kürisser zugend krank und erbermflich durch eyn Eydgnoffenschaft wyder in Franrich.

Im gedachten Monat Octob. zugend m. Hrn. 4000 man in iren thütschen landen und weltischen us zu eyner reyß wyder den Bollwyler, welcher ins Künigs us Spanyen, des Philippi, namen ins Burgund uff Breß zu zogen, mitt synem huffen langknechten den Künig sym fürgeben nach ze schedigen oder villicht das Safoverland inzenemmen: was man grüßt all stund uffzubrechen. Als aber gemeltter Bollwyler sölich mitt synen landsknechten vernommen, ouch im der Frankosung nach ghußet, ist er on wythers beythen, nachdem vil gutten burgundischen wyns usstrunken, darvon wyder gan Costanz heym zogen und uns ruwig gelassen. Gab eyner uff unser stuben 3 Pf. zu reyßkosten.

Im Octob. des 1557 schiften die 4 evangelischen Stett in der Eydgnoffenschaft, Zürich, Bern, Basel und Schaffhusen, ire Botschafften zum Künig in Franrich, von wegen der verfolgten lüthen vonß gloubens wegen, welche hernach jämmerlich gemartert und verbrenth worden, für sy ze bitten, damitt er sy us gnaden uslassen hette. Daruff er inen scriptum zur Antwort gab: er hett wol vermeynth, diewyl sy vormaln ouch sölicher dingen halb ungschaffet by im gwesen, sy hettind sich der jekigen müy und arbeyt ge-

müßiget und das underwegen glassen; doch thönde er im nütth thun sölicher dingen halb und inen nitt willfaren; dörfste derhalben nyemand dan alleyn Gott antwort geben. Syne Vorfaren und Eltern habind das Rüngrich mitt solchem syn glouben erhalten, deß sye er ouch gennglichen gesynnet, und diewyl er sich irer herrn und oberen polich und sachen nitt anmaße noch inred thette, hette ouch wol vermehnth, sy het- tend sich syner dingen halb dißvals ouch enthalten und gmüßiget. So er aber inen in andren dingen und wegen dienen thönde, welt er sich nütth sparen.

Im Jenner des gedachten jars (1558) ist die Statt Caler am Meer durch die Rüngischen und Frankosen mitt großer gschwyndigkeyt beschossen und erobert, die inwoner verjagt und ettliche wyber und jung lütth ze dienen behalten und die Statt entplündert, darin eyn groß gutt soll syn funden worden; warden die vertrybuen und verjagten burger und inwoner der gedachten statt in Engelland übel empfan- gen und von wegen des verlurst der statt iren vil durch die Rüngin in Engelland uff meer extrenket, die übrigen, so ins Nyderland thomen, ouch daruß verwysen und vertryben.

Uffen 14ten Martii 1558 ward der römisch Rüng Ma- ximilian durch 7 Chursürsten zum Keyser erwält.

Im Octob. ward im Pemund von Frankosen Montcal und Santal wyder verloren. Was zu Santal myn schwager wilhelm Herbolt von Luzern, der domaln hauptman über eyn vendly Gndgnossen was, sampt syn bruder und schryber Uriel Herbolt im zusag gelegen. Nachdem es der vynd uffen ernst beschossen und sy sich nitt meer frankent und mangels der lütthen halb uffenthalten noch erweeren mögen, hand die Frankosen die Statt uffgeben und sind mit vendly gutt und hab also frank abzogen.

In gedachtem 1558 starb die Rüngin in Engelland, so Rüng Philippo uß Spangien vermechlet gewesen. Nam ire Schwester, welche von iren verstoßen was, das Rüngrich an sich und nam eyn herrn im lande, der ward durch die Hrn.

zum König erwelt, dan sy dheynt frömbden meer gewarthen wellen. Ward durch selbige die meß abthan und das Evangelium wyderumb uffgricht. Deßhalb zugend die Engellender, so ums Evangelium wegen vertryben warend, und sich eyn theyl zu Brugg im Argöuw, eyn theyl zu Jenff uffenthaltten hatten, darvon wyder in Engelland zu den iren.

Im 1558 kamend der Connestable uß Frankrich, welcher an dem scharmuß zu St. Quantyn sampt dem Graffen von Nüwenburg von Spangischen gfangen worden, wyder in Frankrich, der Connestable wyder an syn ersten stath, doch hatt er zu Ranson geben müssen (?) by und gemeldter graff 90000 Kronen. Uffen 24ten Februarii 1559 ward durch myn Hrn. rhät und burger abgrathen und verwilliget innamen gmeyner Cydgnoßen bottschaft zum nūwen Kheyser Maximilian geschiken, welchen schon den jylbertouff da ze erwerben bevelch was geben, daß gedachte Keyj. Mt. inen ire fryheyten, inen von Keyjern und römischen Königen gegeben und bestättiget, bestätigen welte. Sind hernach uffen 9ten Julii 1559, nachdem man jölichs obstat erworben, die bestättigungsbrieff im großen Rath verhört und die mitt iren Siglen angunon und behalten worden.

III.

Die Reise in die Freigrasschaft Burgund. Zehender setzt sich in Bern und gründet einen Hausstand. Familiennachrichten.

Anno 1556. Am 13ten Februar namen die vier vanner die glüpnuß uff in der statt, die tell ze geben in dryen wuchen. Berthellet myn müterlyn an hauptguth 13781 Pf., bracht 6 schill. von 100 ze geben 41 Pf. 7 ß., ward uffgricht und bzalt am 29ten Maji diß 1556 jars.

Uffen 27ten Martii 1556 ward myn schwester Elisabeth Zehender fällig von irem man J. Wilhelm vom Steyn von wegen synes üppigen lebens der hurn halb durch eyn